



Medienmitteilung

Ärztinnen und Ärzte für Umweltschutz (AefU) / WWF Oberwallis, 22. Februar 2017

Quecksilberschmutzung bei Visp (VS)

Bisherige Lonza-Untersuchungen: Keine Garantie für Zuverlässigkeit

Erneut zeigen Nachuntersuchungen, die AefU und WWF angeregt haben: Lonza hat die Quecksilberschmutzung in den Gärten bei Visp und Raron ungenügend erfasst. Die Ärztinnen und Ärzte für Umweltschutz (AefU) und der WWF fordern deshalb von Lonza, in den über 100 angeblich nicht sanierungsbedürftigen Gärten viel dichtere Untersuchungen durchzuführen oder bei den Sanierungen einen Sicherheitsfaktor einzubauen.

Im [September 2014](#) und im [April 2015](#) haben Nachbeprobungen der AefU und des WWF gezeigt: Die Lonza AG und das von ihr mandatierte Ingenieurbüro BMG (heute: Arcadis) haben die Quecksilberbelastung der Gärten in Visp und Raron (VS) nicht seriös genug untersucht. Denn in angeblich unbelasteten Gärten hatten wir z.T. hohe Quecksilberbelastungen gefunden. Die AefU und der WWF haben deshalb der Lonza empfohlen, zur Kontrolle ihrer Resultate einige Gärten [rastermässig zu beproben](#).

Unzuverlässige Untersuchungen

Gemäss dem Schreiben des Kantons Wallis an die GrundstückbesitzerInnen [vom 21. Februar 2017](#) bestätigen diese systematischen Nachabklärungen die Erkenntnisse von AefU und WWF: Die bisherigen Untersuchungen von Lonza und BMG/Arcadis haben nicht alle Quecksilberschmutzungen über dem Sanierungswert von 2 mg/kg erfasst. Lonza kann also nicht garantieren, dass in den Gärten, die sie als «nicht sanierungsbedürftig» bezeichnet, auch wirklich kein Quecksilber über dem Sanierungswert von 2 mg/kg vorkommt. Im Gegenteil: Heute müssen wir davon ausgehen, dass in den Gärten, wo Quecksilber nachgewiesen wurde, auch Quecksilber über dem Sanierungswert anzutreffen ist. Peinlich: Die Lonza, der angeblich „globale Leader in Life-Science“ war in den letzten drei Jahren nicht in der Lage, die Quecksilberschmutzung rund um Visp und Raron zuverlässig zu erfassen.

Viel mehr Untersuchungen oder Sicherheitsfaktor notwendig

Die AefU und der WWF haben deshalb Rolf Soiron, Verwaltungsratspräsident von Lonza in einem Brief dazu aufgefordert, dass die Lonza

- entweder die rund hundert Parzellen intensiv nachuntersucht, die sie bisher als nicht sanierungsbedürftig bezeichnet (eine Probe pro Quadratmeter)
- oder einen Sicherheitsfaktor einbaut, um der sehr ungleichen Verteilung der Verschmutz gerecht zu werden. Das heisst: Lonza saniert die gesamte Fläche aller Gärten, die – je nach Vorgehen – mit 0.5 bzw. 1 mg Quecksilber pro Kilogramm belastet sind.

Kontakt:

Dr. Martin Forter, Geschäftsleiter AefU,	061 691 55 83
Laura Schmid, Geschäftsführerin WWF Oberwallis	076 552 18 20

Mehr zum Thema:

- 28.04.2016 – Nachuntersuchungen bestätigen: [Verschmutzung ist schlimmer als bisher angenommen](#)
- 25.02.2016 - Chemiemülldeponie Gamsenried der Lonza AG: [Nachhaltige und definitive Sanierung ist nötig](#)
- 26.10.2015 - Sondermülldeponie Gamsenried: [Lonza will Billigsanierung durchführen](#)
- 23.04.2015 - Quecksilber-Untersuchungen der Lonza in Gärten im Wallis: [Schlechte Grundlage für Sanierungsentscheid](#)
- 31.03.2015 - Lonza Visp: [Chemieabwasser: Vom Kanal in die Gärten](#)
- 20.10.2014 - Lonza Visp: [Falsche Vorwürfe gegen die AefU](#)
- 07.10.2014 - [Ja zu weniger Quecksilber in Walliser Gärten](#)
- 10.09.2014 - Lonza Visp: [Quecksilberbelastung der Gärten nicht seriös untersucht](#)
- 01.07.2014 - Lonza Visp: [Quecksilber auf Deponie für sauberes Material verschleppt?](#)
- 14.05.2014 - Lonza Visp: [Extreme Quecksilber-Belastung nachgewiesen](#)
- 21.02.2014 - [Lonza räumt in Visp mehr Quecksilberemissionen ein](#)
- 29.01.2014 - Lonza Visp: [Viel mehr Quecksilber im Kanal als bisher angenommen](#)